

# Sallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Sallischer Courier.)

Politisches und für Stadt

literarisches Blatt und Land.



Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird zweimal nach hier und auswärts verkauft.

Abonnements-Preis pro Quartal bei ununterbrochener Abnahme 3 Mark 80 Pf., bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

In der Expedition der Sallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Für die Redaction verantwortlich: H. Schwetschke.

Nr. 100.

Salle, Freitag den 30. April. (Mit Beilagen.)

1880.

## Auch für die Monate Mai und Juni nehmen wir besondere Abonnements für unsere Zeitung an.

### \*\* Tabaksmonopol und Gerichtslofen im Reichstage.

Berlin, 28. April 1880.

Die selbige Frage des Tabaksmonopols wäre denn also von zwei Drittel der 251 anwesenden Mitglieder des Reichstages durch Annahme des motivirten Uebertragungsantrags zur Tagesordnung in dieser Session erledigt. Nachdem im vorigen Jahre die große Steuerreform eingetretet war, nachdem vielerlei Umständen durch allerdings offiziöse Zeitungsnachrichten, die von dem Gebanten der Regierung auf Einführung eines Tabaksmonopols wissen wollten, in weiten Kreisen der Bevölkerung auf diesem Gebiete hervorgerufen wurden, darf man es mit Freuden begrüßen, daß der Reichstag mit fast erdrückender Majorität so beschlossen und fast einstimmig sich gegen die Einführung des Monopols ausgesprochen hat, so daß jene breite Schicht der hierbei interessirten Bevölkerung vorab gesetzliche Änderungen in dieser Richtung nicht zu besorgen hat. Durch den bestimmten Ausdruck, den der Reichstag seiner Ansicht gegeben, halten wir diese Frage, wenigstens für die nächste Zukunft, für vollkommen erledigt.

Ein weit praktischeres Interesse schon für die nächste Zukunft bot der demnach auf der Tagesordnung stehende Antrag des Abg. Klotz, den Herrn Reichsfiskus zu ersuchen, baldmöglichst Ermittlungen darüber anstellen zu lassen, inwieweit die neu eingeführten Gerichtslofen tariflich geeignet sind, auf die Rechtspflege durch Verbesserung störend einzuwirken, sowie von dem Ergebnisse dieser Ermittlungen dem Reichstage Kenntnis zu geben. Es kommt derselbe dem wiederholt im Parlament, in der Presse und in Brochüren ausgesprochenen Wunsch auf Herabsetzung der Gerichtslofen so weit wie thunlich entgegen. Soll nicht das unbedeutende Gute, das die neue Gerichtslofenorganisation dem Lande bringt, in den Augen des Publikums verloren, so muß es so bald wie möglich von den Schwachen gereinigt werden, die ihm mit auf den Weg gegeben sind. Nicht das Verfahren selbst ist es, das hemmen und stören auf die Rechtspflege einwirkt — denn der Umstand, daß den vor allen den älteren, Justizbeamten durch die Einführung und Durchföhrung theilweise neuer Prinzipien viel Mühe und Unbequemlichkeit mit dem Aeltern, dem Umlernen und dem Mangel an fester Praxis aufgebürdet ist, darf nicht als Uebel für das rechtsprechende Publikum angesehen werden. Was den fast allgemeinen Umlernen angeht, ist vielmehr die Stofflage der Behörden vor allen die geringfügigen Objekten. Während selber bei Sachen, die ein Streitobjekt bis 150 M betreffen, inclusive der Advokaten ein Pauschquantum von 1 M erhoben wurde, kostete jetzt ein

durchgeführter Rechtsstreit, der eine Beweisaufnahme notwendig machte, wenn der Gegenstand 1 M betrug, 3 M, wenn 75 M, 13.80, wenn 150 M 33 M — abgesehen von den theuren notwendigen Anzeigen, von den Zeugen und Sachverständigen-Gebühren, von den Rechtsanwaltskosten, sowie von den baaren Auslagen an Schreibgebühr, Porto etc. Allerdings giebt es ein Hilfsmittel zur Verringerung der Kosten, d. i. die Parteien begeben sich zu ihrem Schiedsmann, dessen Entscheidungen ja ebenfalls vollstreckbar aber — von den baaren Auslagen abgesehen — gänzlich kostenfrei sind. Aber das ist doch eben nur ein Hilfsmittel, ein Mittel, das nur bei Zustimmung beider Parteien seine Vollkraft äußern kann, ein Ausweg, auf den Unvollkommenheiten des Gesetzes den Bürger des Rechtsstaats nicht verweisen dürfen. Mit dem Bemerkten ferner, daß durch die hohen Gerichtskosten keine Verminderung der Prozesse eintrete, wird dieser Uebelstand auch nicht im geringsten widerlegt, denn der, der nur distanzieren will, scheut auch noch höhere Kosten nicht ab, wohl aber denjenigen, der sein Recht verfolgen will, aber nicht besonders gut stützt ist. Hier muß Abhilfe geschaffen werden, wenn man nicht thatsächlich eine Rechtsverweigerung für das Volk mit Ausnahme derer, die mit dem Aemterrecht oder mit Reichthum ausgestattet sind, herbeiführen und so das Rechtsgefühl herabdrücken und abschwächen will, denn — ist der unterlegene Gegner insolvent, so muß der Kläger die Kosten des Rechtsstreits tragen. Diese Frage bedarf demnach einer schleunigen Regelung, so die aus den gesetzlichen Bestimmungen an sich zu folgenden Rechnungen mußten nach unserer Ansicht schon zu einer Kostenherabsetzung führen, ohne daß erst statische Erhebungen, die ja ohnehin der Natur der Sache nach schwierig wären, ins Werk zu setzen wären. Zu gleicher Zeit dürfte es am Platze sein, einige Unzulänglichkeiten und Härten, die die letzte Zwangsversteigerung im Gefolge hat, zu heben und zu mildern; bei Gelegenheiten werden wir auf diesen zweiten schädlichen Auswuchs zurückkommen.

### Telegraphische Depeschen.

**Beitl,** d. 28. April. Das amtliche Blatt veröffentlicht das kaiserliche Handschreiben vom 24. d., durch welches Dr. v. v. Müllner für die öffentlichen Arbeiten und Kommunikationen ernannt wird.

**Rom,** 27. April. Deputirtenkammer. Auf eine Anfrage Derenzis über die montenegrinischen Angelegenheiten erklärte der Ministerpräsident Cairoli, die Regierung habe dem von der Türkei und Montenegro gestellten Ansuchen ihre guten Dienste in der Grenzfrage eintreten zu lassen. Folge gegeben. Es sei ein Abkommen zu Stande gekommen und das bezügliche Protokoll von allen Mächten unterzeichnet worden. Der Ministerpräsident besprach ferner die vereinbarten Bestimmungen und legte dar, auf welche Weise dieselben verlegt werden seien. Die Regierung habe Vorstellungen gemacht und auch die Aufmerksamkeit der übrigen Signatarmächte auf diese Thatfachen

gelenkt. Italien sei uneingedenk und habe keine Verantwortlichkeit oder Verpflichtung außer in Gemeinschaft mit den erwähnten Mächten. — Derenig erstellte sich durch die Antwort des Ministerpräsidenten zufriedengestellt.

**Petersburg,** d. 28. April. Es bestätigt sich, daß der Hauptattentäter bei der Explosion im Winterpalais Namens Sewicz, jetzt vorgeliefert verhaftet ist. Ueber den Verlauf der Untersuchung steht zur Zeit noch alles Verborgen.

Das durch hiesige Zeitungen bestätigte Gerücht, daß der Hauptattentäter bei der Explosion im Winterpalais ergriffen sei, kann, wie unterrichtete Personen versichern, nicht in dieser Weise verifizirt werden, da von Untersuchungsergebnissen, welche den Hauptattentäter bei der Explosion feststellten, abfolnt nichts bekannt geworden ist. Die „Agence Russe“ telegraphirt auf Anfrage wegen der gemeldeten Entdeckung des Hauptattentäters bei der Explosion im Winterpalais: „In abfolnter Weise kann versichert werden, daß an der ganzen Nachricht nichts Wahres ist.“

Im Marinereffort ist, wie hiesige Blätter melden, beschlossen worden, die Zahl der Matrosen in sämtlichen Ditleehäfen auf 2900 herabzusetzen. Dem Vernehmen nach ist eine ähnliche Herabsetzung bei der Flotte im Schwarzen Meere bereits erfolgt und das Matrosencontingent der letzteren um mehr als ein Drittel verringert worden.

**Gettinje,** 28. April. Die „Pol. Corr.“ meldet: Die montenegrinische Regierung hat an den türkischen Gesandten in Gettinje eine Note gerichtet, in welcher sie die Konvention der türkischen Behörden mit dem Widerstande der Annanen gegen die Gebietsabtretung konstatirt, die Ausführung der Stipulationen verlangt und Entschädigungsansprüche für die vergrößerte Ueberlage anmeldet. Die Note wurde sämtlichen Vertretern der auswärtigen Mächte in Gettinje abschriftlich zugestellt. Der türkische Gesandte hat der Note die Note telegraphisch mitgetheilt.

**London,** 28. April. Die Eröffnung des Parlaments erfolgt morgen, es wird angenommen, daß dasselbe mit einer Thronrede eröffnet werde.

### Neueste Tagesnachschau im Auslande.

(Ausgenommen die Nachrichten in vorstehenden Depeschen.)  
**Gambetta** hatte am 26. d. M. wieder eine lange Unterredung mit Grew. — Vor einigen Tagen erschien bei Plon „The political comedy of Europe“, in welcher zuerst Bismarck bald angegriffen wird. Verfasser des Pamphlets ist der frühere Gesandte Wright. — Der Bevollmächtigte der Regierung wird am Donnerstag die Vollmacht nachsuchen, den bonapartistischen Deputirten Herzog von Padua gerichtlich zu verhaften, welcher zweimal in demselben Jahre in zwei verschiedenen Wahlstreifen abstimmte, ein Vergehen, das mit 6 Monaten bis 2 Jahren Gefängnis bestraft wird. — Die Regierung hat eine Unterredung der Väter Vorgänge angeordnet. — Der Aus-

### Die Kinder der Frau von Bland.

Roman von E. Vely.

(Vorföhrer von „Die Erbin des Herzogs“ — „Kämpfe und Ziele“ etc.)

(Fortsetzung.)

Wie sie die Zweige auseinander schlug, stand sie vor Franz. Ah, mein junger Dichter! — lächelte sie auf ihn herab.

Er sah zu ihr auf, als schäme das bleiche Wöterantlitz aus dem schwebenden Wägen zu ihm nieder.

„Störe ich? Wohl?“ fragte sie und setzte sich. Es war so viel Zeitverlust, dahingezogen in ihrem Wesen. „Lassen Sie mich einen Blick thun in das Schaffen eines Poeten!“

Sie dachte gar nichts dabei, indem sie das sagte. Sie wollte nur einen Grund haben, noch zu vernennen, um auf die volle Männerstimme zu hören, die dort jenseits der Hecke dem fragenden Rommeller Antwort an Antwort gab.

Franz erklärte und warf mit fieberheißer Hand die blonden Locken aus der Stirn.

„D.“ stammelte er, „Alles, Alles möchte ich Ihnen zeigen, wäre es würdig —“

„Mein Gott, Schwermere, als Sie denken, mein gültiger Freund.“ sagte Hubert's Stimme drüben.

Renate beugte sich an ein halbbekleidetes Blatt. „Hoffnungsgelose Liebe!“ — „ah, mein junger Freund, solch trauriger Bormut? Da!“ Sie brach Rosen von nächsten Strauch, deren ermunterten Hand nicht achtend, „Sie sind so jung, so jung noch, jungen Sie von Sinn und Liebe, von Rosen und Nachtigallensang!“

„Sehr weit entfernt ist seine großen Augen an, dann deutete er selbstwärts.“

„3?“ fragte er leise; „gnädige Frau, dort an demselben Rosenstrauch, von welchem Sie die Blüthen brachen, lehnen meine Kinder.“

„O mein Gott!“ Sie hatte ihm Schmerz bereitet, sie wurde beschämt, aber sie antwortete nicht gleich, sie lauschte wieder.

„Was vor mir liegt? Ein Leben befriedigender Arbeit, vernünftigen Handelns, alle Thorheit ist abgestreift.“ Hang es herüber.

„Hoffnungslos.“ murmelte sie und wandte sich zum jungen Mann, „das bleibt dennoch ein böses Wort. Haben Sie Müth Franz, Rosen sind leicht verweilt und düstlos, der Verberer ist immer grün, lassen Sie nach dem.“

Es that ihr weh, daß sie so achlos grausam gewesen war. Mit schwermüthigem Blick sah sie ihn an, als sie sich erhoben hatte.

„Den bringe ich Ihnen einmal zum Versuch, Franz, den Verberer. Denken Sie noch an die Premierer?“

Die Stimme erklang drüben nicht mehr, die Schritte hatten sich entfernt.

Sie legte wie mit segnender Geberte flüchtig die weisen Finger auf den Johanna's Kopf.

„Wie hüßlich diese Stirn der Dichterherber kleiden wird!“ Dann grüßte sie vertraulich und ging.

Franz Grobbed sahnte den Kopf an den harten Stamm der Ulme — „Hoffnungslose Liebe — o, meine Göttin!“

### Sechsgeliebtes Kapitel.

Renates düstere Ercheinung hatte in den gelobtenbeliebten Raum, zu den echten Renaissanceemöbeln, den kostbaren Majolikafaseln und Zinnrathen, welche die Seitenbörte schmückten; sie liebte ihn mit seinem dikstraten Richte, das nirgends den Augen wehe that, mit seiner verführerischen Stille.

Unter, vor dem Portal fuhr seit Tagen Wagen um Wagen vor — Contolensbefehle, welche die Hausfrau nicht annahm, und viel gestern mirsten sich Gratulationsbesuche mit ihnen, die dem neuen „Bon“ des jüngern Bland'schen Zwiesges galtten. Die Karten der Ehen, wie der Anderen, legte ein Diener gleichgültig in eine Bronceboxe in der Vorkalle.

Renate sah auf einem niedrigen Schemel, einen Brief vor sich auf dem Schoß. Es wurde ihr schwer zu lesen, ihre Gedanken zu sammeln — seit der Begegnung mit Hubert, so unerwartet, so grausam plößlich, hatte sie unaufhörlich verfallen nachgezögelt. Sie dachte auch an das schmale Haus in der Balbergaße, an die grauhaarige Frau, sah ihr Köcheln, wenn der Sohn neben ihr saß und mit seiner ionoren Stimme erzählte; sie er-

blickte die Matrone in befriedigtem Alteinheit. Ueber ihr, in dem schlichten Arbeitsraum wurde ein Stuhl gerickt — das alte Zeichen. Sie sprach von Allen, nur eins wurde peinlich vermindert: die Erinnerung an Venz, welche Mutter und Sohn so lange Jahre am Wiedersehen vermisst hatte. Wie eine Ausgehobene kam sie sich vor und oft wallte ihr Herz auf und ihr Stolz rief: „So nicht, ich kann es nicht tragen, schuldlos verurtheilt zu sein.“

Aber sie schüttelte doch bald wieder müde das Haupt — wozu? So ober so, es blieb das Gleiche, und ihn wurde es wohl leichter, eine Unwürdige zu verzeihen, wie eine Schuldlose.

Er war ja auch Sieger ge worden, das hatte sein kalter Blick bewiesen, es war, als führe es sie noch unter demselben.

Ah, Winfried, — sagte sie dann endlich und faste wieder nach dem Briefe. Schmerz ist wie Glück, er macht egoistisch. Was man von seinem heilfamen, besessenen Günstig hat, ist eine Kinderarbeit. Ich hätte fast den Bruder über meinen eigenen Gedanken vernachlässigt — und der arme Winfried wird Kopf und Herz voll genug haben.“

„Zeit ihm Tagen bin ich gegangen, Renate.“ hieß es, „fort von der Schwelle, welche sonst oft armer Kinder letzte Zuflucht ist, nach einem Kampfe mit dem Leben — fünf Tage nur und sie haben mich um so viel Bärre geriffet. Wie und ob ich Alles klar erzählen werde, weiß ich nicht. Du mußt es nehmen, wie ich's dir ergäben vermag in diesem Wirbel von Geföhlen und Gedanken. Das Rechte wird Du doch herausfinden, meine gute, kluge Schwester, mein getreuer Kamerad sage ich noch lieber. Wie ich noch jeder hüterniß-anwaltlosen Unterredung hinaussetzte, bereubte sich allgemach mein Blut. Käthe's lieblicher Kopf schaute mich überall an, aus den Wösten, aus grünen Büschen — es war nicht allein die Vision eines Verliebten, Renate, denn das höre ich Dich sagen — sondern ein Trost, eine Erinnerung und ich konnte mir endlich zureufen: Wenn ich eine Heimar aufgabe, ein Warmherzigen mit hüßler, profziger Luft, um ein Landhaus zu beziehen, durch dessen behagliche Fenster die Sonne freundlich lacht, ist das so schwer? Und für ein Winterherz, das sich von



Die Verlobung der Tochter Alexander Dumas. Die Verlobung der Tochter Alexander Dumas ist ein Ereignis, das in der literarischen Welt nicht ohne Interesse bleibt. Dumas, der als einer der größten Romanciers der Welt bekannt ist, hat eine Tochter, die ebenfalls in die literarische Welt eingetreten ist. Die Verlobung ist ein Beweis für die Fortsetzung der literarischen Tradition in der Familie.

**Vermischtes.**

Die Verlobung der Tochter Alexander Dumas. Die Verlobung der Tochter Alexander Dumas ist ein Ereignis, das in der literarischen Welt nicht ohne Interesse bleibt. Dumas, der als einer der größten Romanciers der Welt bekannt ist, hat eine Tochter, die ebenfalls in die literarische Welt eingetreten ist. Die Verlobung ist ein Beweis für die Fortsetzung der literarischen Tradition in der Familie.

**Marktberichte.**

Magdeburg, d. 28. April. Getreide. Weizen 205-217, Roggen 180-190, Hafer 150-160, Gerste 120-130, Kartoffeln 10-12, Spiritus 100,000. Berlin, d. 28. April. Getreide. Weizen 200-210, Roggen 170-180, Hafer 140-150, Gerste 110-120, Kartoffeln 9-11, Spiritus 90,000.

**Berliner Börse vom 28. April.**

Table with multiple columns listing market prices for various commodities and securities. Includes sections for 'Fonds- und Staatspapiere', 'Ausländische Fonds', and 'Industrie-Papiere'.

**Gold, Silber und Papiergeld.**

Table listing prices for gold, silver, and paper money. Columns include 'Gold', 'Silber', and 'Papiergeld'.

**Leipziger Börse vom 28. April.**

Table listing market prices from the Leipzig stock exchange. Includes various securities and commodity prices.

**Wachstums.**

Table listing growth-related data or prices. Columns include various categories and values.

# Bekanntmachungen.

## Wegen Aufgabe

unseres jetzigen Geschäfts-Locales und Verlegung desselben nach dem jetzt im Bau begriffenen Hause

### Gr. Ulrichsstrasse No. 14

sind wir gezwungen, unser bedeutendes Waaren-Lager so schnell als möglich zu räumen und haben deshalb die Preise für sämtliche Artikel bedeutend ermässigt.

## Allgem. Deutsches Consum-Geschäft.

11. Gr. Ulrichsstrasse 11.

### Bekanntmachung.

Die Fabrikbesitzer **Begelin & Hüner** dahier beabsichtigen auf ihrem hier an der Merseburgerstraße Nr. 36 belegenen Fabrikabtheilung eine **Gas-Kalotte** zur Erzeugung von Leuchtgas aus Paraffinöl zu errichten.

In Gemässheit des § 17 der Gewerbe-Ordnung vom 21. Juni 1869 wird dies Vorhaben hierdurch mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniss gebracht, etwaige Einwendungen gegen diese Anlage, sofern sie nicht privatrechtlicher Natur sind, binnen vierzehn Tagen präcisionsvoller Frist hier schriftlich anzumelden und zu begründen.

Zeichnungen und Beschreibungen liegen während der Dienststunden im Polizey-Secretariat II, Zimmer Nr. 16, zur Einsicht bereit.  
Halle a/S., am 26. April 1880.  
Der Stadt-Anschuß, v. Voss.

### Bekanntmachung.

Bei den in der Zeit vom 19. bis 23. d. Wits. stattgehabten Ersatzwahlen für die Stadtverordneten-Versammlung sind zu Stadtverordneten gewählt

- I. auf die bis Ende 1881 laufende Wahlperiode:
    - 1) von der I. Abtheilung für den Rentier **Jörn** der Fabrikbesitzer **Dehne**,
    - 2) von der II. Abtheilung für den Rentier **Müller** der Kaufmann **Stinshardt**,
  - II. auf die bis Ende 1883 laufende Wahlperiode:
    - 1) von der II. Abtheilung für den Dr. med. **Veed** der Baumvernehmer und Rittergutsbesitzer **Loetz**,
    - 2) von der III. Abtheilung für den Gymnasial-Belehrter **Dr. Richter**, Derselbe.
- Gegen das stattgehabte Wahlverfahren kann von jedem stimmfähigen Bürger innerhalb zehn Tagen nach dieser Bekanntmachung bei der Königlichen Regierung zu Merseburg Beschwerde erhoben werden.  
Halle a/S., den 26. April 1880.  
Der Wahl-Vorstand, Zernial.

## Bekanntmachung.

Der diesjährige **Leipziger Wollmarkt** wird am **16. und 17. Juni** abgehalten, es kann jedoch die Anfuhr und Auslegung der Wolle in hergebrachter Weise bereits am **15. Juni** erfolgen.  
Bestellungen auf Plätze unter der großen Wollbude, welche in diesem Jahre auf dem großen Fleischplatze errichtet wird, sind bis zum **14. Juni** Nachmittags 5 Uhr bei unserer Stadtkasse unter Einwendung von 3 M anzubringen, welche beim Standgelde in Anrechnung gebracht werden. Die Besteller haben sich beim Eintreffen durch Postschein zu legitimiren.  
**Wäschlein und Geräthe**, welche Beziehung zur Lancowirtschaft und Wollenproduktion haben, können während des Wollmarktes auf dem Fleischplatze ausgestellt werden.  
Leipzig, den 7. April 1880.  
Der Rath der Stadt Leipzig, Dr. Tröndlin, Richter.

Leipzig, den 7. April 1880.  
Der Rath der Stadt Leipzig, Dr. Tröndlin, Richter.

Die **Eisenhandlung** von **E. E. Achilles**, gr. Steinstrasse, empfiehlt reichhaltig sortirtes Lager in **Stabeisen, Bandeseisen, Bröit- und Dickeisen, Achsen, Nagelisen, Eisenblechen, Faconeseisen, Schwedischen geschmiedetem Eisen** unter billiger Preisstellung.

**Wagen-Fabrik.** **D. Keil** Halle a/S., Leipzigerstraße 72. empfiehlt **Wagen** jeder Gattung neuester Construction, in bekannter solider bauerhafter und sauberer Arbeit. **Reparaturen** werden prompt ausgeführt.



### Pferde=Verkauf.

Ein großer Transport edler Mecklenburger, Preussischer und Galizier Weitz- und Wagenpferde, worunter mehrere Paar **Jucker**, ist eingetroffen bei **Franz Peters** in Leipzig, Weststraße 40.

Circa 40 laufende Meter **Narcissen**, eine Partie **Tulpen**, **Vilien** und dgl. m. können jetzt schon käuflich und zur Pflanzzeit übernommen werden.  
Auch 9 St. gut legende **Hühner** sind noch abgelassen in Halle a/S., Klauschorvorstadt Nr. 5.  
Auf dem Oberamte **Schraplan**, Station **Oberbühligen** am See, wird zum baldigen Antritt ein thätiger, energischer, im Jägerdienst bewandener **Verwalter** gesucht. Nur Bewerber mit guten Zeugnissen finden Berücksichtigung.  
**G. Humbert.**

**Billets zu Harzreisen.**  
Für den Sommerverkehr nach dem Harz (**Thale, Werneigerode, Riensberg, Ballenstedt** etc.) werden vom **1. Mai** bis **30. September** er. Billets zu ermäßigten Preisen bei mehrwährender Gültigkeitsdauer wie im vorigen Jahre auszugeben. Nähere Auskunft ertheilen die Billet-Ereptionen.  
Magdeburg, den 24. April 1880.  
Königliche Eisenbahn-Direction.

Der diesjährige **Wollmarkt**, mit welchem auch ein Markt für landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe verbunden ist, wird am **14. und 15. Juni** in der gewöhnlichen Weise hier abgehalten und wird zu zahlreichem Besuche versehen eingeladen.  
Weimar, den 20. April 1880.  
Der Gemeindevorstand **Groß-Residenzstadt**, Pabst.

**Kirchen-Concert**  
des blindgeborenen Organvirtuosen **Herrn Fr. Buchholz** und des Herrn **Organist Zehler** in der **Marktkirche** am Freitag den **30. April** Nachmitt. 5 1/2 Uhr unter gütiger Mitwirkung hiesiger geschätzter Solisten.  
Billets a 1.50, für Schüler 75 % sind bei **Herrn H. Karmann** und **Schroedel & Simon**, sowie durch Subscription etc. zu haben.  
Kaffeepreis 2 M.

Zur gefälligen Beachtung!  
Saison **Mai bis October.**  
empfehlen in albehaltenen Güte **Stahl-, Fichtennadel-, Sool- und Schwefelbäder.** Ausgezeichneten Curort. Gartenpromenade und bequeme Logizimmer. **Billiche Preise.**  
Halle a/S. **Elise Adler.**

**Coco**  
die volle Wirksamkeit der **Coco-Pflanze** entfaltend, (Behandlung über ihre Anwendung gegen Brust- u. Lungenleiden (Pillen Nr. I), Unterleibskrankheiten (Pillen Nr. II) und Nervenanfällen aller Art, Schwächen etc. (Pillen Nr. III) franco und gratis) stets vorräthig: **Mein, Mohren-Apothek.** Halle a. S. **Dr. Jäger, Apoth.** Leipzig: **R. Berlin**, L. Bieler, Blumen-Apothek, Blumenstr. 73. **Frankenhansen**, W. Münchhof, Stadt-Apoth.

Auf dem hohen **Petersberg.**  
Am **Himmelfahrtstag** großes **Extra-Militair-Concert**, gegeben von den **Begnen** aus **Dessau**. Anfang des Concerts **Nachmittags 3 Uhr**, nachdem **Ball**, wozu freundlichst einladet **E. Römer.**  
Für **talliche** und **Bedienung** ist bestens gesorgt.  
Dienstag **Abend 9 Uhr**, wozu freundlichst einladet **E. Römer.**

**Hülfsrettung**  
durch die für **1000-fach** bewährte **Heilmethode.** Ein **Vermächtnis** vieljähriger Erfahrung. **Einzig** reelles und **neuestes** Verfahren. **Haut-, Geschlechts- und Fränkrankeheiten** auch **brüchlich** schnell, sicher und **dauernd** ohne **Berufsstörung** zu heilen. 8 mit **Illust.** versehene **Anfrage** versendet fr. für **30 M** in Briefmarken **M. Schulz**, Hannover, Colnerstr. 11.

**Hülfsrettung**  
einen **Hofverwalter**, in **Verwaltung** und **Brennerei** gründlich erproben, sucht **Rittergut** **Wrodan** bei **Schörlau**. **Zeugnisse** sind **abschriftlich** einzuübersenden.  
**Verwalter-Offerte.** Per **1. Juli** s. c. sucht ein **junger** gebildeter **Landwirth** als **alleiniger** **Verwalter** anderweit **Engagement.** **Rittergut** **Hodewitz** i/S. **H. Oschatz.**  
Ein **eleganter** **Bier-Apparat** mit **zwei** Leitungen und **Geschwant** ist **billig** zu **verl.** **Kotel** zum **Preis** **500 M** etc.  
Ein **Zuchtbull**, von **zwei** die **Wahl**, **woon** eine **Holländer**, der **andere** **Garzjaße**, **beides** **hübsche** **Exemplare**, **desgleichen** eine **neumit-** **gende Kuh** **sind** auf dem **Ehren-** **berg** **eben** **zu** **Verkauf** zu **ver-** **kaufen.**

**30,000 Mark**  
werden auf sichere 1. Hypothek auf 2 schöne **Wohnhäuser** per sofort gesucht. **Bensdorf** 48,000 M. **Zwischenhändler** werden. **Gez.** zu **erfragen** bei **H. Glau**, **Wörthstraße** Nr. 1.  
**Verwalter-Gesuch.** Auf ein **Rittergut** zwischen **Halle** und **Leipzig** wird ein **gebildeter** nicht zu **junger** **Verwalter** **gesucht**, der **befähigt** ist **gegebene** **Dispositionen** zu **ver-** **lässig** und **unmühtig** auszuführen. **Gesuche** mit **abschriftlichen** **Zeugnissen** werden **franco** unter **K. W. 983**. **„Invalidentank“**, Leipzig **erbeten.**  
**Haus-Seifen,** als:  
**Pa. Kernsalzseife**, 6 1/2 M für 3 M.  
**Pa. Kernsalzseife**, 7 . . . 3 . . .  
**gelbe Kernsalzseife**, 8 . . . 3 . . .  
**Pa. marm. Salzseife**, 9 . . . 3 . . .  
**Pa. gefärbte Glatz-Seife**, a M 30 M.  
**grüne Seife**, a M 25 M. bei **Paß** **billiger.**  
empfehlen in **bekannter** **Güte**  
**Adolf Göbel**, gr. Steinstraße 72.

**Loose** zur **10. Duesbümbur-** **ger** **Pferdeloterie** a **3 M** sind zu **haben** bei **Ed. Stüt-** **rath**, gr. Märkerstr. 11.

Den **geehrten** **Eltern** **empfehle** ich **meinen** **Kindergarten** für **Knaben** und **Mädchen** von **3—6 Jahren**, welcher **für** **Sommer** u. **Winter** **geeignet** **ein-** **gerichtet** **ist.** **Verw. Hauptmann** **Krüger**, **Gottesackerstraße** 11.

Thüringische **Baugewerkschule** **Stadt-Silz**, **Prospecte** **kostenlos.**

**Die Heilanstalt** für **Augenkrankheiten**, **Blindstüchtige**, **Geneigte**, **Nervenleidende** zu **Bad Reiboldsgrün** bei **Auerbach** in **Sachsen**, in **herrlicher** **Gebirgs-** **und** **Waldlage**, 2120' hoch, **ist** **Sommer** u. **Winter** **geöffnet.** **Prospecte** **durch** **Dr. med. Driver.**

Die **Maschinenfabrik** u. **Eisengiesserei** **A. L. G. Dehne**, Halle a/S., **liefert** **für** **dauernde** **Accordarbeit** **tüchtige** **Maschinen-Schlosser-Monteurs**, **Sandformer.**

**Patent-** **Erwerbungen** und **Verwerthung** **in** **allen** **Statten** **und** **Marken- u. Muster-Schutz** **durch** **das** **internationale** **Patent-Geschäft** **von** **Richard Lüders**, **Patent-Anwalt** und **Civil-Ingenieur**, **Görlitz** und **Wien**. **Haupt-Büreau:** **Görlitz**, **Wittale: Wien IV**, **Mühlgasse** 13.

Auf dem **Rittergute** **Gnß** **hüßig** bei **Schnerrn** **steht** ein **Pferd**, zum **Fahren** und **Reiten** **brauchbar**, zum **Verkauf.**

**Wagen-Laternen** von **5 bis 50 M** stets **großes** **Lager.** **Fabrik** für **Wagen- und** **Geschirrbeschläge** **J. F. Schäfer**, Halle a/S., **Dachritzgasse** 2.

Die **Hut-Fabrik** von **August Berger** empfiehlt ihre **Stroh- und Wäsche** **erzeugt.**

**Familien-Nachrichten.** **Todes-Anzeige.** Gestern **den** **22ten** **April** **verstarb** in **hiesigen** **Diaconissenhause** nach **langen** **Leiden** **Herr** **Edo** **Erdt**, **cand. theol.** Halle a/S., d. 23. April 1880.

**Todes-Anzeige.** Heute **Nachmittags** **2 Uhr** **starb** nach **langen** **schweren** **Leiden** **unser** **einzig**, **lieber** **guter** **Pau** **im** **Alter** **von** **83 Jahren** und **23 Tagen.** **Mit** **den** **meisten** **Freunden** und **Bekanntem** **mit** **der** **Bitte** **um** **stille** **Theilnahme.** **Merseburg**, d. 28. April 1880. **Die** **trauernden** **Eltern.** **Waltherr**, **Postkassener**, **mit** **Frau.**











